



SP Frauen\* Schweiz  
Femmes\* socialistes suisses  
Donne\* socialiste svizzere

spfrauen@spschweiz.ch  
www.sp-frauen.ch

## Factsheet Frauen im Krieg

2018

### Problematik

«Instabilität und bewaffnete Konflikte sind immer auch Herde für verschiedene Formen von alltäglicher Gewalt. Viele davon betreffen Frauen besonders – von sexueller Gewalt über Vergewaltigungen bis hin zu Völkermord. Frauen sind aber nicht nur Opfer von Kriegen, sie sind auch Akteurinnen auf der Suche nach Lösungen und in Friedensbemühungen. Allerdings wird ihnen diese Rolle oft nicht offiziell zugestanden.»<sup>1</sup>

- Gewalt an Frauen und insbesondere Vergewaltigungen werden oft systematisch als Kriegswaffe eingesetzt.
- Ein besonders Problem ist auch, dass sich durch bewaffnete Gruppen verübte Gewalt oft der Justiz entzieht, weil die dafür notwendigen staatlichen Strukturen inexistent oder sehr schwach sind,
- Das Problem zieht sich fort, auch nachdem der bewaffnete Konflikt zu Ende ist:
  - Laut WHO führt in vielen Ländern, die von gewalttätigen Konflikten heimgesucht worden sind, die «gestiegene gesellschaftliche Akzeptanz von Gewalt und die weite Verbreitung von Waffen» zu einem hohen Ausmass an zwischenmenschlicher Gewalt, die über den eigentlichen Konflikt hinaus bestehen bleibt.
- In Friedensprozessen werden Frauen zu wenig berücksichtigt, geschlechtsspezifische Gewalt wird oft nicht aufgearbeitet.
- Durch Konflikte, Vertreibung, Marginalisierung und Armut werden tauch Frauen zu Kombattantinnen, teils auch mit der Hoffnung Selbstbestimmung und Gleichbehandlung. Oft werden aber auch diese Frauen Opfer von sexualisierter Gewalt.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.amnesty.ch/de/themen/frauenrechte/gewalt-gegen-frauen-im-krieg/gewalt-gegen-frauen-nach-dem-krieg>

<sup>2</sup>Ganzer Abschnitt: <https://www.amnesty.ch/de/themen/frauenrechte/gewalt-gegen-frauen-im-krieg/gewalt-gegen-frauen-nach-dem-krieg>



SP Frauen\* Schweiz  
Femmes\* socialistes suisses  
Donne\* socialiste svizzere

spfrauen@spschweiz.ch  
www.sp-frauen.ch

## Abkommen und Resolutionen

- CEDAW!
- Besonders wichtig war und ist die UNO-Sicherheitsrats-Resolution 1325 (2000) zu Frauen und Frieden und Sicherheit, die erstmals eine breitere Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam machte. Sie fordert insbesondere den konsequenten Einbezug von Frauen auf allen Entscheidungsebenen der Konfliktbearbeitung und Friedensförderung.
- Es gab in den Jahren danach (2008, 2009 und 2013) noch weitere vertiefende Resolutionen zum Thema.
- Die Schweiz erarbeitet seit 2007 jeweils einen nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der Resolution.
- «The Rome Statute of the International Criminal Court, in force since July 2002, includes rape, sexual slavery, enforced prostitution, forced pregnancy, enforced sterilization, or "any other form of sexual violence of comparable gravity" as a crime against humanity when it is committed in a widespread or systematic way. Arrest warrants issued by the ICC include several counts of rape as both a war crime and a crime against humanity»<sup>3</sup>

Weitere Infos: Grundlagenpapier des cfd<sup>4</sup>

## Zahlen und Fakten<sup>5</sup>

### *Friedensprozesse*

- Zwischen 1992 und 2011 sah der Frauenanteil in Friedensprozessen wie folgt aus:
  - 2% der «Chief Mediators»
  - 4% der Zeugen und Unterzeichnenden
  - 10% am Verhandlungstisch
- Wenn Frauen in den Friedensprozess einbezogen werden, gibt es eine 20% höhere Wahrscheinlichkeit, dass das Abkommen mind. 2 Jahre hält und

<sup>3</sup> <http://www.un.org/en/preventgenocide/rwanda/about/bgsexualviolence.shtml>

<sup>4</sup> <https://www.cfd-ch.org/de/projekte/projekte-inland/feministische-friedensarbeit/frauen-frieden-und-sicherheit-90.html>

<sup>5</sup> <http://www.unwomen.org/en/what-we-do/peace-and-security/facts-and-figures>



SP Frauen\* Schweiz  
Femmes\* socialistes suisses  
Donne\* socialiste svizzere

spfrauen@spschweiz.ch  
www.sp-frauen.ch

eine 35% höhere Wahrscheinlichkeit, dass das Abkommen mindestens 15 Jahre hält

- Ein positives Beispiel: Friedensverhandlungen in Kolumbien.

### Repräsentation in den Medien<sup>6</sup>

Nur 13% der Medienberichterstattung über Friedens- und sicherheitspolitische Themen behandelten auch frauenspezifische Themen, nur in 6% waren Frauen der Hauptfokus des Artikels, in 4% wurden Frauen als Führungspersonen in Konflikten oder Post-Konflikt-Ländern porträtiert und 2% behandelten gleichstellungspolitische Themen.

### *Verschlechterung der Situation für Frauen auch nach Konflikten*<sup>7</sup>

	<b>Globaler Durchschnitt</b>	<b>Post-Conflict Countries</b>
<b>Vertretung im Parlament</b>	22.7%	18.7%
<b>Landbesitzerinnen</b>	19%	9 - 11.1%
<b>Müttersterblichkeit</b>	210/100'000	531/100'000
<b>Mädchen in Primarschule</b>	91%	76%

<sup>6</sup> <http://www.unwomen.org/en/what-we-do/peace-and-security/facts-and-figures>

<sup>7</sup> <http://www.unwomen.org/en/what-we-do/peace-and-security/facts-and-figures>



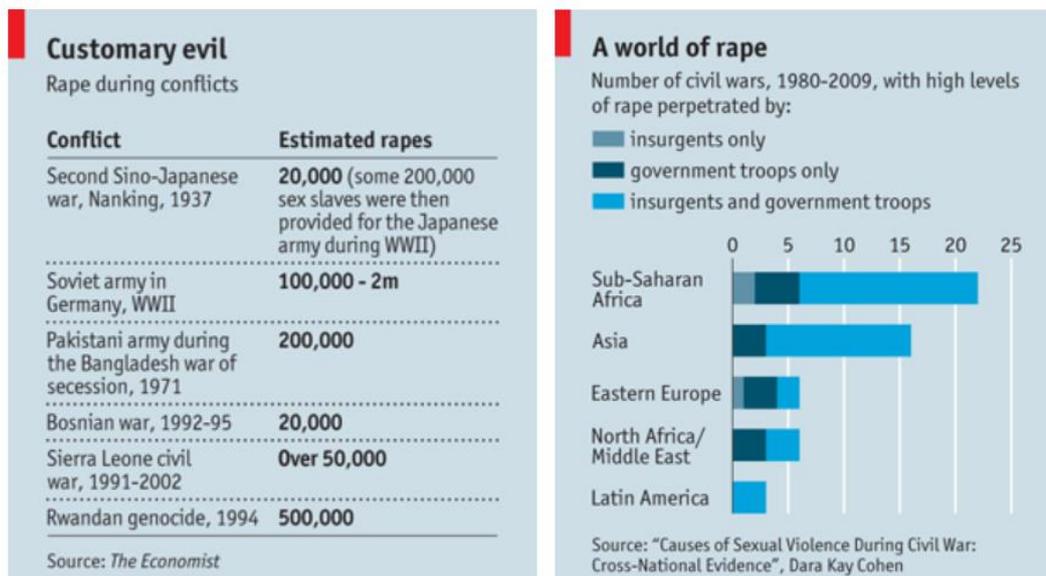
SP Frauen\* Schweiz  
Femmes\* socialistes suisses  
Donne\* socialiste svizzere

spfrauen@spschweiz.ch  
www.sp-frauen.ch

## Weiteres<sup>8</sup>

- Etwa die Hälfte der Kinder, die nicht zur Schule gehen, leben in Konfliktgebieten, Mädchen sind davon besonders betroffen.
- Die Müttersterblichkeit ist in Krisengebieten etwa 2.5 so hoch wie der globale Durchschnitt.
- 40% der Verurteilungen im Jugsolawien-Tribunal betreffen sexualisierte Gewalt.
- Vor dem Genozid in Ruanda war das Durchschnittsheiratsalter für Frauen/Mädchen zwischen 20 und 25, in den Flüchtlingslagern nach dem Genozid sank das Durchschnittsalter auf 15.

## Vergewaltigungen im Krieg<sup>9</sup>



<sup>8</sup> <http://www.unwomen.org/en/what-we-do/peace-and-security/facts-and-figures>

<sup>9</sup> <https://www.economist.com/international/2011/01/13/wars-overlooked-victims>